



Ralf Stumpf Seminare

ERFOLG

Ein NLP-Erlebnis am Wochenende

am 5. und 6. September 2026

ÜBUNG 1: Alte Liebe ist kein Ponyhof.

Alle Wege führen nach Rom.
Aller Anfang ist schwer.
Aller guten Dinge sind drei.
Alte Liebe rostet nicht.
Alter schützt vor Torheit nicht.
Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn.
Blut ist dicker als Wasser.
Das Leben ist kein Ponyhof.
Das Rad, das am lautesten quietscht,
bekommt am meisten Fett.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Der dümmste Bauer hat die dicksten
Kartoffeln.
Der frühe Vogel fängt den Wurm.
Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er
bricht.
Der Teufel ist ein Eichhörnchen.
Der Teufel steckt im Detail.
Der Ton macht die Musik.
Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.
Dummheit und Stolz wachsen auf einem
Holz.
Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.
Ein Unglück kommt selten allein.
Eine Hand wäscht die andere.
Eine Krähe hackt der anderen kein Auge
aus.
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht
ins Maul.
Gegensätze ziehen sich an.

Geld allein macht nicht glücklich.
Gelegenheit macht Diebe.
Gleich und gleich gesellt sich gern.
Gut Ding will Weile haben.
Guter Rat ist teuer.
Hochmut kommt vor dem Fall.
Hunde, die bellen, beißen nicht.
In der Kürze liegt die Würze.
In der Not frißt der Teufel Fliegen.
Jeder ist seines Glückes Schmied.
Jeder Topf findet seinen Deckel.
Kleinvieh macht auch Mist.
Lügen haben kurze Beine.
Morgenstund hat Gold im Mund.
Müßiggang ist aller Laster Anfang.
Neue Besen kehren gut.
Papier ist geduldig.
Rom wurde nicht an einem Tag erbaut.
Scherben bringen Glück.
Steter Tropfen höhlt den Stein.
Stille Wasser sind tief.
Übung macht den Meister.
Viele Köche verderben den Brei.
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans
nimmer mehr.
Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst
hinein.
Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen
werfen.
Wie man sich bettet, so liegt man.

Das ist Erfolg:

Die Wortbedeutung im Wandel: Nachfolgen oder vorausgehen? ➔

Submodalitätenwechsel auf die Überholspur.

Die Spirale hoch: Blauer Erfolg ≠ oranger Erfolg ≠ grüner Erfolg. Aber die Stufen und Erfolge bauen aufeinander auf! Orangen Erfolg gibts nur *nach* dem blauen Erfolg; grünen Erfolg nur *nach* dem orangen.

Dieses Wochenende sind drei Seminare: Ein blaues Erfolgsseminar, ein oranges Erfolgsseminar und ein grünes Erfolgsseminar. (Das gelbe Erfolgsseminar erarbeiten wir dann vielleicht zusammen im anschließenden Webinar?)

Erfolgsdefinition: *Du kannst haben, was du willst; du kannst haben, wen du willst; du kannst sein, wer/was du willst.*

Erfolgsdefinition: Wenn du selbst, deine Ziele und dein Umfeld zusammenpassen.

Versuche nicht zu springen, bevor du laufen kannst. Versuche nicht, alles und jeder gleichzeitig zu sein. Be one traveler!

Kant: Nur alle zusammen können das menschliche Potential entfalten, kein einzelner vermag es.

Erfolg braucht Timeline. *Großer Erfolg braucht große Timeline.*

An diesem Wochenende geht es um Erfolg auf blau, orange und grün im Beziehungs-, Erkenntnis- und Handlungsbereich – zusammen 3 × 3 Erfolge.

Das orange Problem ist Fülle – Grün lernt, damit umzugehen (zum Beispiel durch loslassen).

Das grüne Problem ist Verschiedenheit (diversity) – Gelb lernt, damit umzugehen.

The Road Not Taken

By Robert Frost

Two roads diverged in a yellow wood,
And sorry I could not travel both
And be one traveler, long I stood
And looked down one as far as I could
To where it bent in the undergrowth;

Then took the other, as just as fair,
And having perhaps the better claim,
Because it was grassy and wanted wear;
Though as for that the passing there
Had worn them really about the same,

And both that morning equally lay
In leaves no step had trodden black.
Oh, I kept the first for another day!
Yet knowing how way leads on to way,
I doubted if I should ever come back.

I shall be telling this with a sigh
Somewhere ages and ages hence:
Two roads diverged in a wood, and I—
I took the one less traveled by,
And that has made all the difference.

ÜBUNG 2: ERFOLG auf Blau: Nachfolge

»Ich möchte ein solcher werden wie einmal ein anderer gewesen ist.«

Wer ist es wert, daß du ihm nachfolgst? Finde drei Personen: eine für den Beziehungsbereich, eine für den Erkenntnisbereich und eine für den Handlungsbereich. Wenn niemand von deinen Ahnen darunter ist, dann füge von diesen noch jemanden hinzu.

Gehe mit diesen Modellen/Vorbildern dann in das Format ›New Belief Generator‹, also die Mentorentechnik nach Robert Dilts. Stelle die drei (vier) Mentoren hinter dir auf, wechsle zwischen ihren und deiner Position, formuliere ihre Botschaften, höre ihre Botschaften und finde deine Zusammenfassung ihrer Botschaften in einer Botschaft.

Führe das Format recht blau durch! Es geht darum, den Vorläufern gerecht zu werden und es so zu machen, wie sie es gemacht haben. Individualität und deinen ganz eigenen Stil erarbeitest du erst auf Orange. Blau ist eine kollektive Stufe.

Ein erfolgreicher Christ will Jesus nachfolgen und es machen wie er. Ein erfolgreicher Christ will nicht Jesus' Passion übertreffen und verbessern.

ÜBUNG 3: ERFOLG auf Orange: Individualität und Essenz

»I would do whatever it takes to get what I'm after. Just don't ask me to ____, because that's just not me.«

Michael Huges Modell des Helden: Jeder Mensch hat eine einzigartige, individuelle Essenz. Irgendwann wird der Held verletzt und behält eine Wunde die schmerzt. Diese Wunde und dieser Schmerz erzeugen Angst, daß es noch einmal passiert. Als Schutzschicht bildet der Mensch eine Identität. Diese ist nicht die Essenz, sondern eine Maske, eine Persona, das Ego, das Selbstbild.

Der Held formuliert Ziele, die aus der Identität kommen. Auf dem Weg zu diesen Zielen stößt er auf Widerstände und diese lösen Angst aus: »I would do whatever it takes to get what I'm after. Just don't ask me to ____, because that's just not me.«

Hauge erklärt damit, warum der Weg des Helden durch die Angst führt und warum die Heldentat sich wie sterben anfühlt: Der Held opfert, womit er sich identifiziert.

Doch da die Wunde inzwischen verheilt ist, kommt nach der Angst kein Schmerz, sondern die Essenz.

Die Motivation, durch die Angst zu gehen, kommt nicht aus dem Ziel, sondern aus der Essenz. Psychographisch: Nicht aus dem Entwicklungsbereich, sondern aus dem Zielbereich! (Ähnlich dem ›S.C.O.R.E.-Integration-Format‹ von Robert Dilts)

Hauge sagt, es gibt im Grunde nur drei Themen der Heldenreise, drei Plots:

»The good ones [stories] really involve character arc and theme and so on, but they really all boil down to very much the same basic arcs for their characters. And there are really only three that recur for characters in movies, because I think they recur for all of us, and I think they're particularly American. (...)

The first is to stand up for who you truly are, regardless of what other people think. (...)

The second thing is risking connecting with other people. Giving yourself to others – it means romantically and that kind of risk, but it means giving to others. (...)

The third is to stand up and do what is right. To do the moral – or particularly in Hollywood movies: the honest thing. To stand up for the truth and say: ›I've got to do this because this is the right thing to do, regardless of the consequences.«

Formuliere dein Ziel: Was willst du? Was zu erreichen ist für dich Erfolg?

Finde davon ausgehend deine Angst und deine Identität, dann die Wunde ... und schließlich die Essenz ... und gehe dann mit dieser als Ressource in ein Self Nurturing. Mach die Übung orange, also nimm einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren und lass es krachen.

Bevor du dein Ego loslassen kannst, mußt du erst mal eines haben.

ÜBUNG 4: ›ERFOLG‹ auf Grün: Erfüllung und Balance

Starte mit der orangen Fülle und notiere einige Werte, die du mit ›Erfolg‹ verbindest. Nimm das 3-x-3-Raster als Anregung.

Versuche dann zuerst eine klassische (orange) Wertehierarchie – und scheitere daran. Erlebe dieses Scheitern bewußt. (Bewußtsein ist eine wichtige grüne Ressource.)

Ordne dann die Werte systemisch. Orientiere Dich an Selbstintegration/Parts Party, nutze die Werkzeuge der Teilarbeit, zum Beispiel Sixstep und internale Verhandlung. Du kannst Werte reframen, chunken, integrieren – und loslassen! (Loslassen ist eine wichtige grüne Ressource.) Loslassen sollte wertschätzend geschehen, zum Beispiel



mit den klassischen systemischen Abschiedsritualen oder dem inneren Museum früherer Werte.

Laß eine integrierte Gesamtpersönlichkeit entstehen. Diese muß nicht logisch sein, sondern darf paradox und ambivalent sein. Es ist ein lebendiges System. Werte sind im NLP Persönlichkeitsteile.

Gunther Schmidt empfiehlt für innere Systeme eine Steuerinstanz, aber wenn du viel Zeit und starke Nerven hast, dann gehts auch als innerer Stuhlkreis.

Der **Club Jablonski** im zweiten Jahr: **2026/2027**

Für 220 Euro (incl. 19 % MwSt.) bekommst Du ...

- zwei Karten für die Erlebniswochenenden (freie Terminwahl, übertragbar)
 - 9./10. Januar 2027 hybrid (Jablonskistraße/Zoom)
 - 17./18. April 2027 im Hotel
- am Vortag: Täßchen! Hinterher: Webinar! Vergünstigte Partnerkarten.
- vier club-exklusive Webinare
- vier club-exklusive Treffen (Täßchen)
- vergünstigte Preise für Einzelgespräche
- Edumanto-Vollzugang
- Einladung zum **Megamaster**, dem geheimen NLP-Seminar:
fünf Wochenenden mit Master-Techniken für NLP-Nerds!

31. Oktober/1. November 2026

5./6. Dezember 2026

27./28. Februar 2027

22./23. Mai 2027

19./20. Juni 2027

zum Clubpreis von 2.380 Euro (incl. 19 % MwSt.)

Wir sehen uns wieder zum nächsten Erlebniswochenende
am 9./10. Januar 2027

diesmal hybrid: in der Jablonskistraße und auf Zoom!

(Die Einladung, zum Frühbucherpreis von 79 Euro zu buchen, kommt morgen per E-Mail.)